

# TÖRNBERICHT

Samstag, 09.09.2006

Nach einer etwa 7-stündigen Autofahrt erreichen wir die Kremik, wo wir wie üblich eine rasche Bootsübernahme anstreben. Letztendlich bekomme wir unser Boot namens SAMBA um 18:00 Uhr, bunkern innerhalb von 20 Minuten unsere Vorräte und unser Gepäck und legen noch am selben Abend mit Kurs Hammerbucht aus der Kremik ab. Wir erreichen unsere Bucht um 19:38 und legen uns vor Buganker und mit Landfeste ans Ende der Bucht. Oskar und Clemens kochen Spagetti und wir lassen den Abend bei dummen Sprüchen, Wein und Witz ausklingen.....

Sonntag, 10.09.2006

Die Nacht zum Sonntag verläuft in unserer Hammerbucht sehr ruhig, wir lichten nach einem opulenten Frühstück und nach mehreren Schwimmrunden mit Fischfütterungseinlagen um 09:10 den Anker und nehmen bei strahlendem Sonnenschein Kurs auf Vis. Bei der Überfahrt versuchen wir mehrmals, den spärlichen Wind zum Anlass zu nehmen, unsere Segel aus- und einzupacken. Aufgrund der mangelnden Beschäftigung, fallen uns dann so Dinge ein, wie z. B. unser Beiboot als Indoorpool zu verwenden, was aber den angenehmen Nebeneffekt hatte, dass Edi sich, als auch unser schmutziges Geschirr „in einem Aufwaschen“ reinigen konnte. Um 16:05 laufen wir in Komiza ein und legen uns an die Gott sei Dank noch freie Mole. Ohne es zu ahnen, ist diese bereits eine Stunde später bis auf den letzten Platz voll, alle nachfolgenden Boote müssen im Hafen vor Anker gehen

Wir gehen vis a vis in der Altstadt Abendessen, es gibt köstliche Dorade und Steak. Wir lassen den Abend danach an Bord wieder bei diesmal schon recht geistreichen Sprüchen, Obst in mehrfach gebrannter Form und bei handwerklich sehr anspruchsvollen Keks-Bausätzen ausklingen.

Montag, 11.09.2006

Laufen noch vor dem Frühstück aus Komiza aus und frühstücken bei Schleichfahrt auf See. Wir nehmen Kurs auf Korzula bei sonnigem und wolkenlosen Wetter, leider auch bei Windstille. Um unser Ego etwas zu befriedigen, setzen wir um etwa 10:30 bei 1 Beaufort die Segel und haben so zumindest für etwa zweieinhalb Stunden das Gefühl, auf einem Segeltörn zu sein....

Am Vormittag haben wir das Glück einer Begegnung der dritten Art und es begleiten uns eine Weile drei Delphine, was sofort filmisch und fotografisch festgehalten wird.

Da unserer Kreativität keine Grenzen gesetzt sind und die lange Fahrt unter Motor auch ein Wenig dazu beträgt, probieren wir neue Verkleidungen für den kommenden Fasching aus und basteln ein Neptunkostüm und setzen dies mit Oskar gelungen in Szene. Die dabei geschossenen Bilder sprechen Bände.

Wir erreichen Vela Luka um 15:35, wo wir kurz bei der Tankstelle anlegen, um einen Teil der Crew zwecks Einkauf absetzen. Um 16:00 geht's weiter in eine etwas westlich von Vela Luka liegenden gut geschützten Bucht, wo wir die Nacht vor Anker verbringen. Es kommt, was kommen muss und es werden die Gespräche vom Vortag mit alphabetischer Getränkeuntermahlung fortgesetzt. Neue Bausatzvarianten werden ausprobiert. Die Nacht verläuft ruhig bei sternenklarem Himmel.

Dienstag, 12.09.2006

Wir lichten um 08:45 den Anker und fahren aus der Bucht von Vela Luka mit neuem Kurs Sv. Klement. Wir nutzen den auffrischenden Wind zum Segeln und können so über 14 Sm unser Geschick im Segeltrimm beweisen. Wir üben Beidrehen, um baden gehen zu können und verwenden dabei sogar erstmalig einen Treibanker, den wir an Bord entdecken. In der Bucht von Planicovac, unweit der Palmezana gehen wir vor Anker, um noch mal baden zu gehen.

Wir erreichen die südliche Bucht von Sv. Klement um 15:45 und gehen nach mehrmaligen Versuchen vor Buganker und Landfeste, die uns auch für den „Schlauchwarzen-Truppentransport“ dient. Um etwa 17:30 stößt Edi´s Bruderherz dazu und legt sich bei uns längsseits

Ein gemeinsames Nacht Mahl in einer netten Taverne, namens „Palmezana“ belohnt uns für die Mühen des Tages.

Es gibt Dorade, Rombo und Octopuss. Da diesmal Damen dabei sind (Edis Ma und die Freundin von Edis Bruder) liegt das Niveau unserer Gespräche um einige Oktaven höher... Bis auf die uns quälenden Gelsen, die hier in der Bucht recht zahlreich vertreten sind, verläuft die Nacht wieder recht ruhig.

Mittwoch, 13. September 2006

Um 08:45 lichten wir den Anker, fahren auf Sicht aus der Bucht von Palmezana und nehmen Kurs auf Hvar. Die Crew macht in Hvar einen Einkaufs- und Kulturbummel, während Edi und ich im Hafenecken aufs Boot aufpassen....

Um 11:35 holen wir unsere Crew von der Mole wieder ab und setzen alsbald die Segel um den vorherrschenden 1 Beaufort-Wind auszunutzen. Wir gehen um 15:45 südwestlich von Milna in einer malerischen Bucht vor Anker und verbringen den Nachmittag mit baden und faulenzten.

Schon um 21:20 treten wir die Nachtfahrt an, da uns der Ankerplatz zu unsicher wird. Wir gehen Kurs Drvenik und passieren die Durchfahrt bei Trogir um etwa 23:50. Die Nachtfahrt verläuft ruhig, für einige von uns besonders ruhig, da sie beim Klang der vor sich hin brummenden Maschine einmützen. Wir haben sternenklaren Himmel und fast keinen Wind.

Um 04:50 gehen wir vor in der Bucht vor Zlarin vor Anker, da keine Moorings mehr frei sind.

Donnerstag, 14. September 2006

Wir lichten um 10:35 den Anker und legen bei Zlarin ab. Der aufkommende Wind ermöglicht uns endlich den Vormittag mit Segeln und Segelmanöver verbringen zu können. Und so setzen wir noch vor Zlarin die Segel und kreuzen bis 12:00 im Kanal von Sibenik. Wir durchqueren um 12:00 die Einfahrt in den Kanal nach Sibenik, fahren in den immer enger werdenden Kanal bis Zlarin weiter und legen um 14:30 in der ACI-Marina von Skradin vor Mooring und Heckleinen an. Wir erkunden am Nachmittag das malerische Städtchen Skradin und gehen am Abend in ein kleines Restaurant in der Altstadt essen. Bis auf den Umstand, dass es im Gastgarten massiv nach Katzenpisse roch, was für die Geschmacksnerven eine besondere Herausforderung war, war das Essen sehr gut und preiswert. Die Nacht verläuft anfangs ruhig, gegen Mitternacht frischt der Wind auf, der bis zum Morgen anhält.

Freitag, 15. September 2006

Der auffrischende Wind in der Bucht von Skradin weckt uns frühzeitig und wir laufen nach einem kurzen Frühstück um 08:55 aus. Im Kanal von Skradin nach Sibenik konnten wir schon einen Vorgeschmack dessen erleben, was uns vor der Einfahrt erwarten würde. Nach einer fast zweistündigen Fahrt durch den Kanal erreichen wir wieder die Einfahrt

nach Sibenik und ein Wind von etwa 3 bis 4 Beaufort und eine 3er-See schlägt uns genau auf die Nase. Segeln können wir bei diesem Wind leider nicht mehr, wir kämpfen uns mit einem gerefften Teil der Genua als Stützsegel fast drei Stunden gegen den Wind bis zur Einfahrt zur Kremik.

Wir legen um 13:50 bei einsetzendem starkem Regen in der Marina Kremik an. Die Bootsübernahme von Sunsail funktioniert wieder absolut unbürokratisch. Nach einer ausgiebigen Duschsession gehen wir zu Fuß nach Primosten, wo wir bei einem letzten gemeinsamen Abendessen den Segeltörn mit all seinen Facetten revue passieren lassen.

Einige typische Aussprüche, die am Segeltörn kreiert wurden:

*Wenn i a Pizza will, bestell i ma ´s auch.....*

*Na, wie heißt den der, der Clemens.....*

Route des Segeltörns:

Marina Kremik – Hammerbucht – Komiza auf Vis – Vela Luka auf Korcula – Palmezana auf Sv. Klement – Hvar – Milna auf Brac – Scradin – Marina Kremik